

Lettre de Ludwig Tieck à Friedrich von Raumer (Dresde, 28 février 1834)

Bibliothèque d'État de Berlin – Patrimoine culturel prussien, Section des manuscrits, Nachlass Friedrich von Raumer, Tieck, Ludwig, feuilles 265-266

Origine: La lettre a été composée à Dresden le 28 février 1834.

Particularités éditoriales de ce manuscrit: "D": In Tieck's handwriting the letters "D" and "d" look identical most of the times. The transcription therefore follows the grammatical logic of the manuscript: "D" is used at the beginning of sentences, nouns and pronouns; "d" is used in any other case. Abbreviations: The diplomatic transcription only renders abbreviations that are clearly recognizable. For example: Mscpt. for Manuskript or "u" for "und". Words are written out in any case where the absence of particular letters is due to the flow of writing, in cases where it is unclear if it's an abbreviation or not and in the case of a ligature.

Citer ce document: Lettre de Ludwig Tieck à Friedrich von Raumer (Dresde, 28 février 1834). Éd. par Anne Baillot, Johanna Preusse. Préparé par Johanna Preusse. In: *Lettres et textes: Le Berlin intellectuel des années 1800*. Éd. par Anne Baillot. Berlin: Humboldt-Universität zu Berlin. Version 19 mai 2017.

http://www.berliner-intellektuelle.eu/manuskript?LT-an-FvR_1834-02-28

[1] Geliebter Freund,

Daß Sie doch noch zu uns kommen wollen, ist die erfreulichste Nachricht, die ich seit lange vernommen habe; richten Sie es aber so ein: 1.) so *lange* als möglich; 2.) daß Sie bei *mir* oben wohnen; man sieht sich doch mehr. Versprechen Sie mir beides. Ich verspreche Ihnen dagegen, daß bis dahin die Recension oder Anzeige, oder
5 Gutachten, fertig sein soll: so knabenhaft, wie die von Marmier¹, könnte ich in einer Viertelstunde schreiben; sie ist über die Gebühr naseweis und elend. *Barante*, mit seiner Stümperei, Ihnen gegen über als der Bessere. – Ich habe Ihnen noch nicht einmal für die Memoiren von Ludlow² gedankt, die Sie mir zum Angedenken schen-

5 Recension] Transcription incertaine: illisible.

¹Welche Ankündigung oder Rezension Xavier Marmiers Tieck meint, ist bislang ungeklärt. Erwähnenswert ist aber, dass Marmier Raumer seine 1833 erschienenen fliegenden Blätter (Feuilles volantes) gewidmet hat. Innerhalb dieser Gedichtsammlung sind das erste Gedicht („Le soir sur la terrasse“) sowie ein weiteres („Adieu“) Ludwig Tieck gewidmet.

²Gemeint sein könnten zwei Editionen der Ludlow-Memoiren, wie sie im Auktionskatalog zum Verkauf von Tiecks Bibliothek (1849) als Position 5745 und 5746 aufgeführt sind: *Memoirs, London 1751* und *Ses mémoires, Amsterdam 1699*.

ken. – Der Brief Ihres Bruders, der jetzt eben mit dem Ihrigen angekommen ist, hat mir sehr wohl gefallen. – Wir haben hier nun *Cromwells Ende* von Raupach mit dem größten und stets zunehmenden Beifall dreimal, kurz nach einander, gegeben. Lange hat hier nichts so, wie dies Stück und Friedrich II. und sein Sohn, gewirkt. Die Rettig
 5 (Glax) ist in beiden Dramen unvergleichlich, und mit enthusiastischem Beifall belohnt worden. Auch Porth ist im Friedrich und eben so im Cromwell, als ein schönes Talent, anerkannt; auch im letzten Stück heraus gerufen worden. Gegen beide Stücke war eine Cabale, die durch das gute Spiel nieder geschlagen ist. Bei den Proben dieser Schauspiele, und vorher durch Vorlesen, habe ich mich sehr bemüht, daß die
 10 Dramen gehörig und im rechten Sinne dargestellt würden: man hält mich für partheiisch, oder gar leidenschaftlich; diese Anstrengungen und der Aufwand meiner Zeit beweisen wohl das Gegentheil.

[2]

Es wäre für das hiesige Theater, und die Gley und Porth möglich und gut (da Alles hier immer nur auf gemeine Art verlustet wird) wenn im Freimüthigen, oder der Staatszeitung, eine kleine Anzeige hierüber eingerückt werden könnte. Vielleicht thut mir Ihr Manni den Gefallen.

Leben Sie wohl, herzlichster, redlichster Freund. Bleiben Sie, wirken Sie nur noch recht lange. Behalten Sie mich lieb, kommen Sie bald, und auf *lange*. Auch Ihre neue
 20 Arbeit bringen Sie mit. – Was sagen Sie zu Macbeth: und den Anmerkungen?

Ludwig Tieck. *In Eile*. [3] [4]

³ Herrn Regirungs=Rath
 und Professor Friedrich *von Raumer*
 Hochwohlgebohren
 25 *Kochstraße*
Berlin

³Neben dem Poststempel mit dem Datum vom 28. Februar 1834 trägt das Umschlagblatt weitere Postvermerke.

Register

Personnes

- Marmier, Xavier (1809–1892) Schriftsteller 1
- Porth, Friedrich Wilhelm (1800–1874) Schauspieler 2
- Raumer, Friedrich von (1781–1873) Politiker, Historiker, Jurist, Professor 2
- Raumer, Hermann Georg von (1812–1891) Geheimer Regierungsrat 2
- Raumer, Karl Ludwig Georg von (1783–1865) Pädagoge, Mineraloge 2
- Raupach, Ernst (1784–1852) Schriftsteller 2
- Rettich (née Gley), Julie (1809–1866) Schauspielerin 2

Œuvres

- Bibliotheca Tieckiana. Catalogue de la bibliothèque de M. Ludwig Tieck qui sera vendue à Berlin le 10. décembre 1849 et jours suivants par Mm. A. Asher & Comp. Berlin 1849* 1
- Ludlow, Edmund: *Memoirs, with a collection of original papers. To which is now added the Case of King Charles I.* London 1751 1
- Ludlow, Edmund: *Ses mémoires.* Amsterdam 1699 1
- Raupach, Ernst: *Crommwell's Ende. Trauerspiel in fünf Aufzügen..* 2
- Raupach, Ernst: „Kaiser Friedrich der Zweite. Zweiter Theil, oder: Friedrich und sein Sohn. Historisches Drama in fünf Aufzügen.“ dans: *Die Hohenstaufen. Ein Cyclus historischer Dramen. Fünfter Band.* Hamburg: Hoffmann und Campe 1837 2

Lieux

- Berlin 2